

Die Welt in Waffen [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reduzierung der heute zu jeder Zeit 55 000 Mann starken Bereitschaft, was durch die Präsenz der im Dienst stehenden Ausbildungsverbände erreicht wird, von denen ein Teil bereits mehrere Monate unter den Fahnen steht, während sich der andere Teil aus Rekruten zusammensetzt, die erst wenige Monate Dienst hinter sich haben. Eine der grössten Lücken bildet die Luftverteidigung, die heute den Ansprüchen an eine wirkungsvolle Überwachung und Abwehr, wie sie dem neutralen Kleinstaat zur Pflicht gemacht wird, nicht gerecht wird.

Dazu ist zu sagen, dass auch diese Rationalisierung Geld kostet und 4,3 Milliarden Schilling — 4 Prozent des Gesamtbudgets — ungenügend sind, um die Ernsthaftigkeit der bewaffneten Neutralität wahrhaft zu dokumentieren. Die Schweiz gibt heute — um einen Vergleich zu bieten — viermal soviel für ihre militärische Landesverteidigung aus.

Nicht nur in der Schweiz, auch in Österreich ist eine von einer kleinen Gruppe von Linkskatholiken und Radikalsozialisten entfesselte Aktion zur schrittweisen Abschaffung der militärischen Landesverteidigung, das heisst des Bundesheeres, eingeleitet worden. Die Sicherheit und die Neutralität Österreichs sollen mit einem Vertrag der Schirmherrschaft der UNO unterstellt werden. Leider haben die für diese Aktion Verantwortlichen wenig aus der Geschichte gelernt und vergessen, dass die UNO diesen Schutz

nur auf dem Papier gewähren kann und in der Stunde der Not nur jenen — auch den Kleinen — geholfen wird, die bereit sind, aus eigener Kraft einen respektablen Beitrag für den Schutz des Landes zu leisten. Aus diesem Grunde gewinnen alle Fragen, die mit der geistigen Landesverteidigung zusammenhängen, für Österreich besondere Bedeutung. Es ist unverkennbar, dass auf diesem Gebiet in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen wurden und die Stimmung für das Bundesheer viel besser geworden ist, wenn auch in den verschiedenen Bundesländern Unterschiede feststellbar sind. Das Bundesheer hat sich vor allem durch seinen wirkungsvollen Einsatz bei zahlreichen Naturkatastrophen bei Behörden und Bevölkerung besondere Sympathien erworben, und die Kräfte, die auf seine Abschaffung drängen, werden keinen leichten Stand haben.

Alle Augen sind auch auf Bundesminister Roesch ausgerichtet, der früher einmal Staatssekretär im Verteidigungsministerium war. Es liegt nun an ihm, ob im Sinne einer wirkungsvollen Gesamtverteidigung endlich auch der Zivilschutz und die Kriegswirtschaft den Ausbau erfahren, der bisher vernachlässigt wurde. Die Vorratshaltung an lebenswichtigen Gütern liegt sehr im argen, und es bedarf für das in jedem Konflikt gefährdete Österreich grösster Anstrengungen, um Staat und Bevölkerung eine Chance für das Überleben zu bieten. Observer

Die Welt in Waffen

Folge 4 (vgl. Nr. 6—8/70):

Die Armeen der Staaten des Mittleren Ostens, des Mittelmeeres und Südafrikas

Algerien

Bevölkerung: 13 Millionen. Zeitlich begrenzte Zwangsaushebung. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 57 000 Mann (ohne Gendarmerie). Nationaleinkommen 1968: 2,7 Milliarden \$. Geschätztes Verteidigungsbudget 1969: 174 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 53 000 Mann; 3 motorisierte Inf Brig, 3 selbständige Pz Bat, 45 selbständige Inf Bat, 5 Art Bat, 12 Wüstenkavallerie-Kp.

Marine:

Gesamtstärke: 2000 Mann; 6 U-Boot-Jäger, 2 Küstenminensucher, 20 Raketenschnellboote (UdSSR-Typen).

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 2000 Mann; 170 Kampfflugzeuge (alles UdSSR-Typen).

Gendarmerie:

8000 Mann, mit gepanzerten Fahrzeugen.

Iran

Bevölkerung: 27,5 Millionen. Dienstpflicht: 2 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 221 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 8,5 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 505 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 200 000 Mann; 1 Pz Div; 7 Inf Div, 1 selbständige Pz Brig (amerikanische und russische Pz).

Marine:

Gesamtstärke: 6000 Mann; 2 Geleitzerstörer, 4 Geleiter, 9 weitere Einheiten und 24 Schiffe kleiner als 100 Tonnen.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 15 000 Mann; 180 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

Gendarmerie von 25 000 Mann.

Irak

Bevölkerung: 8,7 Millionen. Dienstpflicht: 2 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 78 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 2,25 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 280 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 70 000 Mann; 1 Pz Div, 5 Inf Div.

Marine:

Gesamtstärke: 2000 Mann; wenige Patrouillenfahrzeuge.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 6000 Mann; 213 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

10 000 Mann.

Israel

Bevölkerung: 2,8 Millionen. Dienstpflicht: Männer 36, Frauen 20 Monate. Gesamtstärke der Streitkräfte: 22 500 reguläres Kader, 290 000 Soldaten bei Mobilisierung der Reservisten innert 2 bis 3 Tagen. Nationaleinkommen 1968: 3,9 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 829 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 11 500 reguläres Kader (268 000 im Falle einer Mobilisation); 2 Inf Brig, 2 Pz Brig, 1 Fsch Brig; 26 andere Brig; ca. 1020 Pz (inkl. 120 russische T-54!), 300 Selbstfahrlafetten, 1500 Schützenpz.

Marine:

Gesamtstärke: 3000 Mann (7000 Mann); 4 U-Boote, 1 Zerstörer, 6 weitere Einheiten und 25 Boote kleiner als 100 Tonnen.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 8000 Mann (15 000 Mann); 275 Kampfflugzeuge + 50 neulich gelieferte Phantoms, 100 Hawk-Raketenwerfer.

Jordanien

Bevölkerung: 2,15 Millionen. Dienstpflicht: 2 Jahre (selektiv). Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 55 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 500 Millionen \$. Verteidigungsbudget 1969: 126 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 53 000 Mann; 9 Inf Brig, 2 Pz Brig und 1 Königliche Garde-Brig; 480 Pz, 200 Schützenpz.

Marine:

Gesamtstärke: 250 Mann; wenige Patrouillenboote.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 1750 Mann; 11 Kampfflugzeuge (Hunter); 1 Staffel mit F-104 Starfighters wird gebildet; 12 Transportmaschinen.

Saudiarabien

Bevölkerung: 6 Millionen. Freiwillige Militärdienstpflicht. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 34 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 2,7 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 343 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 28 000 Mann; 4 Inf Brig.

Marine:

Gesamtstärke: 1000 Mann; 1 Boot über 100 Tonnen, sonst wenige kleinere Einheiten.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 5000 Mann; 43 Flugzeuge (Kampfmaschinen).

Paramilitärische Kräfte:

28 000 Mann.

Syrien

Bevölkerung: 5,8 Millionen. Dienstpflicht: 2 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 70 500 Mann. Nationaleinkommen 1968: 1,09 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 195 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 60 000 Mann; 2 Pz Brig, 3 mech Brig und 6 Inf Brig, 1 Fsch Bat und 6 Art Rgt; 450 Pz. Reservisten: 40 000 Mann.

Marine:

Gesamtstärke: 1500 Mann; 2 Minensucher, 3 Küstenfahrzeuge, 23 Raketen- und Torpedoboote.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 9000 Mann; 145 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

8000 Mann Gendarmerie, 100 000 Mann Miliz.

Vereinigte Arabische Republik VAR

Bevölkerung: 32,1 Millionen. Dienstpflicht: 3 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 207 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 5,5 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 805 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 180 000 Mann; 6 Pz Brig, 15 Inf Brig, 10 Kommando-Bat, 1 Fsch Brig, 8 Art Brig; über 1000 Pz, 900 Schützenpz. Reservisten: 100 000 Mann.

Marine:

Gesamtstärke: 12 000 Mann; 12 U-Boote, 6 Zerstörer, weitere 45 Einheiten und 31 Boote unter 100 Tonnen. Reservisten: 5000 Mann.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 15 000 Mann; 400 Kampfflugzeuge. Reservisten: 4000 Mann.

Paramilitärische Kräfte:

90 000 Mann.

Raketenkommando:

4000 Mann; ca. 100 Raketen.

Rhodesien

Bevölkerung: 4,7 Millionen, wovon 240 000 Weiße. Dienstpflicht (weiße Bevölkerung): 12 Monate. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 4600 Mann. Nationaleinkommen 1968: 1,142 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 21,56 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 3400 Mann; 2 Inf Brig, 1 Art Btr (3 Reserve-Brig).

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 1200 Mann; 80 Kampfflugzeuge.

Reservisten:

4000 Mann.

Paramilitärische Kräfte:

Aktive: 6400 Mann; Reservisten: 28 500 Mann.

Südafrika

Bevölkerung: 19,5 Millionen, wovon 3,72 Millionen Weiße. Dienstpflicht: 9—12 Monate. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 39 700 Mann; 85 500, wenn voll mobilisiert. Nationaleinkommen 1968: 14 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 381 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 28 000 Mann; 200 Pz.

Marine:

Gesamtstärke: 3700 Mann; 2 Zerstörer, 6 Fregatten, 12 Minensucher, 10 weitere Boote; 3 U-Boote sind bestellt.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 5000 Mann; 230 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

32 700 Mann + 12 000 Reservisten.

Kommandos: 58 000 Mann, in 205 Einheiten gruppiert; umfassen Inf- und Pz-Fahrzeuge sowie Flugzeuge aus Privatbesitz!

*

Folge 5 in Nr. 10:

Die Armeen der asiatischen Staaten und Australiens

Verglichen mit Weltmeister Bier,
ist **Colamint** ein Elixier.

Schwächt Dir ein Ast die Lebensgeister,
zeig' ihm mit **Colamint** den Meister.

Das rassige Erfrischungsbonbon
mit Kola und Traubenzucker.

Halter & Schilling AG, Beinwil am See